

Antrag-Nr. 14/263

öffentlich

Datum: 15.01.2019
Antragsteller: Die Linke.

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen	01.02.2019	Beschluss
Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	18.03.2019	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Anträge und Anfragen der Fraktionen: Personalentwicklung in den HPH-
Einrichtungen des LVR**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die folgenden Punkte zu Prüfen und über die Ergebnisse dieser Prüfung zu berichten:

1. Ist gewährleistet, dass alle an einer beruflichen Tätigkeit in den HPH-Einrichtungen Interessierten die Möglichkeit zu einer Aus- bzw. Fortbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in samt Ausbildungsvertrag mit entsprechenden Rechten erhalten bzw. wie kann dies verbundweit etabliert werden?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, die Ausbildungskapazitäten für Heilerziehungspfleger/innen beim LVR zu erhöhen?
3. Welche Zulagenregelungen gibt es für die Stellen der Teamleitungen und welche sonstigen Anreize können darüber hinaus geschaffen werden?
4. Welche Verfahren sind vorgesehen, um den Mitarbeiter/innen der HPH-Netze und ihren Vertretungen zu ermöglichen, sich an Neubau- und Zusammenlegungsmaßnahmen zu beteiligen und inwiefern werden die Erfahrungen des Klinikverbunds dabei berücksichtigt?

Begründung:

Unabhängig von den Umstrukturierungen in den HPH-Netzen stehen die HPH-Einrichtungen des LVR in Zukunft vor großen Herausforderungen. Ausgehend von den Entwicklungen der vergangenen Jahre wird die Anzahl an Menschen mit Doppel- und Mehrfachdiagnosen, auf die die Netze spezialisiert sind, noch weiter zunehmen und das Alter der Bewohner/innen weiter steigen, so dass tendenziell auch mehr Personal im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen benötigt wird. In den Lageberichten der zurückliegenden Jahre wurde gleichzeitig auf das ansteigende Durchschnittsalter der Beschäftigten hingewiesen sowie auf den Handlungsbedarf

für die Gewinnung und Bindung von jüngeren Beschäftigten in den Einrichtungen. Darüber hinaus hat eine Anfrage unserer Fraktion aus 2017 (14/2040) ergeben, dass die Anzahl beendeter Arbeitsverhältnisse pro Jahr seit 2013 nicht zuletzt durch Auflösungsverträge kontinuierlich zugenommen hat.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass besonders eigener Nachwuchs wichtig ist. Für den ländlichen Bereich ist es jetzt bereits sehr schwierig, alle Stellen zu besetzen. Ein weiteres Problem in allen HPH-Netzen ist es, Teamleiter/innen zu finden und zu halten, solange sie nicht höher eingruppiert werden können. Wichtig sind also ebenso Schritte zur Personalbindung. Dazu gehört es auch, alle Mitarbeiter/innen und deren Vertretungen bei künftigen Neubau- und Zusammenlegungsmaßnahmen konsequent am Planungsprozess zu beteiligen, was wiederum den Nutzerinnen und Nutzern der Angebote der reorganisierten und wie ein Eigenbetrieb geführten HPH-Einrichtung zugutekommt. Erfahrungen hiermit wurden im Rahmen des Investitions- und Sanierungsprogramms in den LVR-Kliniken bereits gesammelt (vgl. Vorlage 13/1828).

Felix Schulte
(Fraktionsgeschäftsführer)